

# Panium - Nummer Sechs

## *Prophetische Wegmarken in Daniel 11: Der Zerfall der Sowjetunion, das Sonntagsgesetz und der Aufstieg des modernen Roms*

Jeff Pippenger  
2025-03-09

Mit dem Zerfall der UdSSR im Jahr 1989 wurde Vers vierzig von Daniel elf erfüllt. Vers einundvierzig ist das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten, ebenso wie Vers sechzehn. Von 1989 bis zum Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten ist Vers vierzig leer. Der Zerfall der UdSSR im Jahr 1989 wurde auch in Vers zehn von Daniel elf identifiziert, der ursprünglich durch Antiochus Magnus erfüllt wurde.

Antiochos III., der Große, der seleukidische „König des Nordens“, regierte von 223–187 v. Chr. und suchte nach dem Dritten Syrischen Krieg (246–241 v. Chr.) die an die Ptolemäer (den „König des Südens“) verlorenen Gebiete zurückzuerobern. Sein Feldzug im Vierten Syrischen Krieg (219–217 v. Chr.) zielte darauf, Koilesyrien, Phönizien und Palästina zurückzugewinnen. 219 v. Chr. marschierte Antiochos nach Süden, eroberte Seleukia Pieria, Tyrus und Ptolemais (Akko) und gewann Küstenfestungen zurück. 218 v. Chr. stieß er weiter vor, nahm Philadelphia (Amman) und drängte bis an die ägyptische Grenze, mit der Absicht, die verlorenen seleukidischen Gebiete bis hinunter nach Gaza zurückzugewinnen. Antiochos stoppte seinen Vormarsch 218 v. Chr., konsolidierte seine Eroberungen und bereitete sich auf einen entscheidenden Vorstoß vor. Ptolemaios IV. Philopator, der ptolemäische König, stellte ihm eine Armee entgegen, verstärkt durch ägyptische Truppen. Vers 10 von Daniel 11 stellt diese Bewegung des Antiochos dar, nimmt so den Zusammenbruch der UdSSR im Jahr 1989 vorweg und dient als Typus für Vers 40.

Aber seine Söhne werden sich zum Kampf rüsten und eine große Menge mächtiger Heere versammeln; und einer wird gewiss kommen, überfluten und hindurchziehen; dann wird er zurückkehren und sich zum Kampf rüsten bis hin zu seiner Festung. Daniel 11,10.

Wenn der König des Nordens in Vers vierzig "überflutet und darüber hinweggeht", entspricht das dem König des Nordens in Vers zehn, der "überschwemmend hindurchzieht". In beiden Versen sind es dieselben hebräischen Wörter, die einfach ein wenig unterschiedlich übersetzt werden. Es ist derselbe Ausdruck wie in Jesaja 8,8.

Und er wird durch Juda ziehen; er wird überfluten und übergehen, er wird bis an den Hals reichen; und das Ausbreiten seiner Flügel wird die Breite deines Landes füllen, o Immanuel. Jesaja 8,8.

Jeder der drei Verse identifiziert einen südlichen König, der von einem nördlichen König besiegt wird. Antiochus, der nördliche König, siegt über Ptolemäus, den südlichen König, so wie Sennacherib über Juda, den südlichen König, siegte, und so wie der König des Nordens in Vers vierzig 1989 die UdSSR hinwegfegte. Drei Verse identifizieren zusammen mit den drei historischen Erfüllungen dieser Verse die „Zeit des Endes“ im Jahr 1989. Daher ist Vers zehn

1989, und Vers sechzehn ist das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten, so auch Vers einundvierzig.

Die Verse elf bis fünfzehn bilden einen Schriftabschnitt, der auch eine geschichtliche Erfüllung hat, die bestimmte prophetische Wegmarken innerhalb der verborgenen Geschichte von Vers vierzig identifiziert. Vor dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten, aber nach 1989, werden die Schlacht bei Raphia und ihre Folgen in den Versen elf und zwölf dargelegt, und die Schlacht bei Panium wird in den Versen dreizehn bis fünfzehn dargelegt.

Das Sonntagsgesetz ist der bestimmte Zeitpunkt; denn dabei wird die tödliche Wunde des Papsttums geheilt, und der Papst kehrt auf den Thron der Erde zurück. Diese Ermächtigung wurde vorgebildet durch die Inthronisierung des Papsttums im Jahr 538 sowie durch die Inthronisierung des heidnischen Roms in der Schlacht von Actium. Sobald das heidnische Rom prophetisch inthronisiert war, herrschte es 360 Jahre lang uneingeschränkt. Sobald das Papsttum 538 inthronisiert war, herrschte es 1260 Jahre lang uneingeschränkt. Sobald die tödliche Wunde beim Sonntagsgesetz geheilt ist, wird das Papsttum symbolische 42 Monate lang uneingeschränkt herrschen.

Und ich sah einen seiner Köpfe wie zum Tode verwundet; und seine tödliche Wunde wurde geheilt; und die ganze Erde wunderte sich und folgte dem Tier. Und sie beteten den Drachen an, der dem Tier Macht gab; und sie beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich? Wer vermag, mit ihm Krieg zu führen? Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete; und es wurde ihm Macht gegeben, zweiundvierzig Monate lang zu wirken. Offenbarung 13,3–5.

Vers 27 sagt „beide“ dieser Könige:

Und beider Könige Sinn wird darauf gerichtet sein, Unheil zu tun, und sie werden an einem Tisch Lügen reden; aber es wird nicht gelingen; denn das Ende wird erst zur bestimmten Zeit kommen. Daniel 11,27.

Die beiden Könige in Vers siebenundzwanzig sind die Könige aus den beiden vorangegangenen Versen, die daraufhin die Schlacht bei Actium ausfochten.

Und er wird seine Macht und seinen Mut gegen den König des Südens mit einem großen Heer aufbieten; und der König des Südens wird sich zum Kampf rüsten mit einem sehr großen und mächtigen Heer; aber er wird nicht bestehen, denn man wird Ränke gegen ihn schmieden. Ja, die, die von seiner Tafelkost essen, werden ihn stürzen, und sein Heer wird zerrinnen; und viele werden erschlagen zu Boden fallen. Daniel 11,25–26.

Vers siebenundzwanzig führt daher zu einer Anomalie, die verstanden werden muss, bevor wir fortfahren. In Vers vierundzwanzig steht die „Zeit“ für eine Zeitspanne von 360 Jahren, die mit der Schlacht bei Actium beginnt und zum festgesetzten Zeitpunkt im Jahr 330 endet.

Der König des Südens in diesem Kampf war Kleopatra, die mit Marcus Antonius verbündet war. Octavian war der König des Nordens, der sie beide besiegen würde. Zur bestimmten Zeit (31 v. Chr.) würden die beiden Könige, die zuvor an einem Tisch gesessen und einander Lügen gesagt

hatten, in der Schlacht von Actium einander gegenüberzutreten.

Die zwei Könige am Tisch stehen im Einklang mit der Geschichte der Schlacht von Panium (Verse 13 bis 15), in der es ein Bündnis zwischen Antiochus Magnus und Phillip von Makedonien gab. Dieses historische Bündnis entspricht dem symbolischen Bündnis, das der Name Panium zur Zeit Christi, Caesarea Philippi, symbolisiert. Das Bündnis wird auch in Vers vierzig dargestellt, als die UdSSR 1989 durch ein Bündnis zwischen Reagan und Papst Johannes Paul II. hinweggefegt wird. Die zwei Könige lügen einander vor 31 v. Chr. an, was mit dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten übereinstimmt; daher erfolgen ihre Lügen vor Vers sechzehn, während der durch die Verse 13 bis 15 dargestellten Geschichte, die sich in der Schlacht von Panium erfüllte — siebzehn Jahre nach der Schlacht von Raphia und hundertsebenunddreißig Jahre, bevor Pompey Jerusalem eroberte, wodurch Vers sechzehn erfüllt wurde.

In Vers achtundzwanzig kehrt Octavius, der Sieger über sowohl Kleopatra (den König des Südens) als auch Marcus Antonius, „mit großem Reichtum in sein Land zurück; und sein Herz wird gegen den heiligen Bund sein; und er wird Gewaltiges tun und in sein eigenes Land zurückkehren.“ Uriah Smith identifiziert diese beiden Siege als Actium im Jahr 31 v. Chr. und die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. Vers achtundzwanzig bezeichnet daher eine Geschichte, die mit der Schlacht von Actium beginnt, welche den Beginn der 360 Jahre bildet, sowie die Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr.

Dann wird er mit großen Reichtümern in sein Land zurückkehren; und sein Herz wird gegen den heiligen Bund sein; und er wird Taten vollbringen und in sein eigenes Land zurückkehren.  
Daniel 11,28.

Die letzte Formulierung von Vers vierundzwanzig (auch für eine Zeit) kennzeichnet eine geschichtliche Linie, die 31 v. Chr. beginnt und in der letzten Formulierung von Vers einunddreißig (wird den Gräuel der Verwüstung aufstellen), die sich 538 erfüllte, endet. Die Linie beginnt mit der Schlacht bei Actium, die den Beginn der Zeit markiert, in der das heidnische Rom dreihundertsechzig Jahre lang uneingeschränkt herrschte. Die Linie endet 538, als das päpstliche Rom begann, eintausendzweihundertsechzig Jahre lang uneingeschränkt zu herrschen. Innerhalb der Verse und der Geschichte, die die Verse erfüllte, stellt die bestimmte Zeit im Jahr 330 eine Zäsur in der Geschichte des heidnischen Rom als viertes Reich der biblischen Prophetie dar. Nach der anfänglichen Periode von dreihundertsechzig Jahren uneingeschränkter Herrschaft folgen zweihundertacht Jahre des Zerfalls des Reiches, bevor in Vers einunddreißig im Jahr 538 das Papsttum den Thron besteigt. In der Abfolge jener acht Verse weist nur Vers siebenundzwanzig auf eine geschichtliche Erfüllung hin, die vor der Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. stattfand.

Vers siebenundzwanzig nennt ein Treffen zwischen zwei Königen im Vorfeld der "bestimmten Zeit", und Vers neunundzwanzig nennt eine "bestimmte Zeit". Die "bestimmte Zeit" in Vers siebenundzwanzig ist der Beginn des Zeitraums von dreihundertsechzig Jahren, und die "bestimmte Zeit" in Vers neunundzwanzig ist das Ende des Zeitraums von dreihundertsechzig Jahren. Der Beginn und das Ende bilden eine "bestimmte Zeit".

Der Aufstieg des heidnischen Roms begann, als es das dritte geografische Hindernis überwand, wie in Daniel 8,9 beschrieben.

Und aus einem von ihnen ging ein kleines Horn hervor, das überaus groß wurde, nach Süden, nach Osten und gegen das herrliche Land. Daniel 8,9.

Die Ermächtigung begann mit der Schlacht bei Actium und der anschließenden Unterwerfung des Königs des Südens (Ägypten) in Vers neun des achten Kapitels.

Das Ende der Herrschaft des heidnischen Roms als viertes Königreich der biblischen Prophetie trat im Jahr 538 ein, als das päpstliche Rom sein drittes geografisches Hindernis überwand. Der gesamte Zeitraum von 568 Jahren von der Schlacht von Actium bis zum Jahr 538 beginnt damit, dass das heidnische Rom sein drittes Hindernis überwindet und zum vierten Königreich der biblischen Prophetie wird, und endet, als das päpstliche Rom sein drittes geografisches Hindernis überwindet.

In der biblischen Prophetie als viertes Reich dargestellt, weist die betreffende Geschichte zwei Perioden auf: die erste, in der Rom sich erhebt, gefolgt von einer Periode, die Roms Fall beschreibt. Der Beginn der ersten Periode der Erhebung ist zugleich der Beginn der gesamten Zeitspanne, in der das heidnische Rom als das vierte Reich der biblischen Prophetie herrschte. Die erste Periode von Roms Erhebung beginnt und endet zu einem festgesetzten Zeitpunkt; sie beginnt außerdem mit der Vereinigung der nördlichen und der südlichen Königreiche. Sie endet mit der Teilung in ein östliches und ein westliches Königreich. Der Umstand, dass sie zu einem festgesetzten Zeitpunkt beginnt und endet, und ihr Anfang und ihr Ende repräsentieren die vier Teilungen des Reiches Alexanders.

Die beiden bestimmten Zeiten in den Versen 27 und 29 stellen eine Anfangs- und eine Endwegmarke dar, die den Zeitraum beschreibt, in dem Rom uneingeschränkt herrscht. Beim Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten, in Erfüllung von Vers 41 und Vers 16 aus Daniel 11, beginnt der Zeitraum, in dem das moderne Rom für zweiundvierzig symbolische Monate uneingeschränkt herrscht. Die erste bestimmte Zeit in Vers 27 ist das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten, und die zweite bestimmte Zeit bezeichnet den Zeitpunkt, an dem das letzte Land der Erde dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgt und das letzte Sonntagsgesetz durchsetzt und damit die weltweite Durchsetzung des Götzen-Sabbats kennzeichnet.

Diese beiden prophetischen Wegmarken sind das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten bis hin zur weltweiten Durchsetzung des Sonntagsgesetzes, und diese beiden Sonntagsgesetze sind die beiden festgesetzten Zeiten in Vers siebenundzwanzig und neunundzwanzig. Die erste festgesetzte Zeit in Vers siebenundzwanzig wurde auch durch Konstantins Sonntagsgesetz im Jahr 321 vorgebildet, und das päpstliche Sonntagsgesetz beim Konzil von Orléans im Jahr 538 repräsentiert das weltweite Sonntagsgesetz.

Im Zusammenhang der Verse dreizehn bis fünfzehn ist die Schlacht von Panium die Geschichte, die dem Sonntagsgesetz in Vers sechzehn vorausgeht. Innerhalb dieser Geschichte erfüllt sich das Treffen der zwei Könige, die sich gegenseitig belügen. Die Verse dreizehn bis fünfzehn gehören zu

der in den Versen zehn bis sechzehn dargestellten Geschichte. Die Verse identifizieren den Vierten Syrischen Krieg in Vers zehn, die Schlacht von Raphia in Vers elf und das Nachspiel dieser Schlacht in Vers zwölf. Die Verse dreizehn bis fünfzehn stellen die Geschichte des Jahres 200 v. Chr. dar, als die Schlacht von Panium erfüllt wurde und als das heidnische Rom, dargestellt als die Räuber deines Volkes, in die prophetische Erzählung eintritt.

Daniel 11, Vers 40, kennzeichnet den Zusammenbruch der UdSSR im Jahr 1989, und Vers 16 kennzeichnet das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten. Die Begegnung zwischen zwei Königen, die einander vor der festgesetzten Zeit Lügen erzählen, nämlich die Schlacht von Actium, findet innerhalb der Geschichte von Vers 40 statt, die auf die Zeit des Endes im Jahr 1989 folgt und am Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten endet. Vers 27 ist eine Wegmarke in der verborgenen Geschichte von Vers 40; sie ereignet sich nach 1989, aber vor dem Sonntagsgesetz. Die „Begegnung“ aus Vers 27 ist eine Wegmarke vor der Ermächtigung Roms beim Sonntagsgesetz. Es gibt mehrere Wegmarken, die zur Ermächtigung des Papsttums im Jahr 538 hinführen, und diese Wegmarken treten ebenfalls vor der festgesetzten Zeit auf. Eine dieser prophetischen Wegmarken ist das Dekret Justinians aus dem Jahr 533, das die in Vers 30 genannte „Verständigung mit denen, die den Bund verlassen“ erfüllte.

Die anderen Wegmarken, die zur festgesetzten Zeit in der Geschichte des heidnischen Roms führen, sind: das Jahr 330, als das heidnische Rom stürzte und gleichzeitig den "Sitz" an die päpstliche Macht übergab. Im Jahr 496 gab Clovis seine "Macht" dem Papsttum. In Erfüllung von Daniel 7 beseitigte das heidnische Rom "drei Hörner" zugunsten des Papsttums, wobei das letzte die Vertreibung der Ostgoten aus der Stadt Rom im Jahr 538 war. Im Jahr 508 wurde die Religion des Heidentums als gesetzliche Reichsreligion abgeschafft und durch den Katholizismus ersetzt. 538 steht für das Sonntagsgesetz aus Vers einundvierzig, und 496 steht für 1989, als Reagan, wie zuvor Clovis, seine Macht dem Papst von Rom übertrug. Das Jahr 330 identifiziert das Sonntagsgesetz, denn dort kehrt das Papsttum an den Sitz der Autorität zurück.

Dies zeigt, dass sowohl 538 als auch 330 die bestimmte Zeit darstellen, nämlich die Verse sechzehn und einundvierzig. 496 zeigt, dass 1989 Vers zehn und Vers vierzig in Daniel elf und Jesaja 8,8 erfüllt wurden. 508 kennzeichnet, wann die Religion des Reiches zugunsten des Katholizismus aufgegeben wird. Beginnend mit Clovis im Jahr 496 und bis 508 wurde eine schrittweise Entfernung und Ersetzung der gesetzlichen Religion des Reiches veranschaulicht. In der Geschichte, die 330 beginnt, wird der allmähliche Niedergang Westroms durch die ersten vier Posaunen dargestellt, wodurch eine schrittweise Zerstörung identifiziert wird, die mit dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten beginnt.

Der fortschreitende Fall des heidnischen Roms nach Konstantins Sonntagsgesetz im Jahr 321 veranschaulicht den Fall der Vereinigten Staaten als des sechsten Königreichs der biblischen Prophetie, das zum Sonntagsgesetz gelangt. Dann kommen die vier Posaunengerichte über die Vereinigten Staaten, wie Schwester White dargelegt hat, wenn sie sagt: „Auf nationale Apostasie wird nationaler Ruin folgen.“ Hesekiel liefert zudem das Zeugnis einer vierfachen Strafe.

Und des HERRN Wort geschah abermals zu mir: Menschensohn, wenn das Land sich gegen mich versündigt durch schwere Treulosigkeit, so will ich meine Hand gegen es ausstrecken und den Stab des Brotes zerbrechen und eine Hungersnot über es senden und daraus Menschen und Vieh ausrotten. Wären auch diese drei Männer, Noah, Daniel und Hiob, darin, so würden sie durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigenen Seelen retten, spricht Gott, der HERR. Wenn ich böse wilde Tiere durch das Land ziehen lasse und sie es verderben, sodass es öde wird und wegen der Tiere niemand mehr hindurchgehen kann: wären auch diese drei Männer darin – so wahr ich lebe, spricht Gott, der HERR –, sie würden weder Söhne noch Töchter retten; sie allein würden gerettet, aber das Land bliebe öde. Oder wenn ich das Schwert über jenes Land bringe und spreche: Schwert, zieh durchs Land!, sodass ich daraus Menschen und Vieh ausrotte: wären auch diese drei Männer darin – so wahr ich lebe, spricht Gott, der HERR –, sie würden weder Söhne noch Töchter retten; nur sie selbst würden gerettet. Oder wenn ich eine Seuche in jenes Land sende und meinen Grimm in Blut über es ausgieße, um daraus Menschen und Vieh auszurotten: wären auch Noah, Daniel und Hiob darin – so wahr ich lebe, spricht Gott, der HERR –, sie würden weder Sohn noch Tochter retten; sie würden nur durch ihre Gerechtigkeit ihre eigenen Seelen retten. Denn so spricht Gott, der HERR: Wie viel mehr, wenn ich meine vier schweren Gerichte über Jerusalem sende – das Schwert, den Hunger, das böse wilde Tier und die Seuche –, um daraus Menschen und Vieh auszurotten! Doch siehe, darin wird ein Rest übriggelassen, der herausgebracht wird, Söhne und Töchter; siehe, sie werden zu euch herauskommen, und ihr werdet ihren Weg und ihre Taten sehen; und ihr werdet getröstet werden über das Unheil, das ich über Jerusalem gebracht habe, über all das, was ich über es gebracht habe. Und sie werden euch trösten, wenn ihr ihre Wege und ihre Taten seht; und ihr werdet erkennen, dass ich nicht ohne Ursache getan habe alles, was ich darin getan habe, spricht Gott, der HERR. Hesekeil 14,12–23.

Wir werden diese Überlegungen im nächsten Artikel fortsetzen.